

## Rückblick auf erfolgreiches Vereinsjahr

Zahlreiche Ehrungen bei Altusrieder Gartenbauer

**Altusried** Zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Bären“ konnte die Vorsitzende Roswitha Waibl die Zweite Bürgermeisterin Dr. Eva Wirthensohn, den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Karl Bayrhof, alle Vorstandskollegen und viele langjährige Mitglieder herzlich begrüßen.

Mit einer kurzen Stille wurden aller verstorbenen Mitgliedern gedacht. Danach verlas Schriftführerin Loni Hengeler den Protokollbericht aus dem Jahr 2023 und Kassier Wolfgang Hutter erläuterte einen ausführlichen Kassenbericht. Die einwandfreie Kassenführung wurde von Josef Müller und August Reffler geprüft. Die Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft nahm August Reffler vor. Roswitha Waibl berichtete von den vielen Tätigkeiten im vergangenen Jahr.

Die zweite Bürgermeisterin Dr. Eva Wirthensohn begrüßte humorvoll alle Anwesenden und appellierte, dass alle Gartenliebhaber, ihre Begeisterung an der Natur, an die Jugend weitergeben sollen.



Im Bild vorne: Gusti Reisacher, von hinten links: Karl Bayrhof, Roswitha Waibl, Dr. Eva Wirthensohn und Rosi Fink. Foto: Loni Hengeler

len. Sie bedankte sich bei allen, für die Erhaltung der Gärten und der Natur. Die Vorsitzende gab eine Vorschau auf die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2024: Osterbrunnen, Verkauf von Blumenerde, -samen, Dünger sowie Geräteverleihung, Kreislehrgarten-Eröffnung, Tag der offenen Gartentür, Ausflug, Frühschoppen, Radltour, Kräuterboschen-Binden, Bewirtung im Kreislehrgarten, Adventsbasteln und Nikolauszug. Zweite Vorsitzende Rosi Fink stellte ein neues Angebot an selbst gesammelten und abgepackten Blumensamen-Tütchen zum Tauschen vor. Ein Grußwort vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Karl Bayrhof wurde an alle Anwesenden gerichtet. Er bedankte sich bei den hilfsbereiten Altusriedern, die das ganze Jahr den Kreislehrgarten sauber halten, bewirten und besuchen. Er stellte auch kurz die Neuerungen im Kreislehrgarten vor. Roswitha Waibl, Rosi Fink, Dr. Eva Wirthensohn und Karl Bayrhof nahmen die Ehrungen für langjährige Mitglieder vor. Geehrt wurden für 40-jährige Mitgliedschaft: Loni Hengeler, Claudia Mayer, Hans Rampp, Herbert Rosenhuber, Hannelore Wirth; für 50 Jahre: Senzl Albrecht, Elke Bitzer, Rosmarie Eggenberger, Centa Gerle, Friedl Guggenmos, Alois Heberle, Fridolin Heberle (Weihers), Hans Heider, Thea Hiltensperger, Ernst Ingris, Lydia Kloos, Annelore Luger, Fridolin Maier, August Reffler, Martin Renn, Wolfgang Rottmar; für 60 Jahre: Gusti Reisacher. Imker Siegfried Ebert zeigte einen schönen Lichtbild-Vortrag. „Mit den Bienen durch das Gartenjahr“. Die Mitglieder waren sehr begeistert und interessiert.

In ihrem Schlusswort bedankte sich Roswitha Waibl bei allen für ihren Einsatz im Garten und in der Natur und wünschte ein besonders gutes Gartenjahr. (Loni Hengeler)



**Johann Bentele ist seit 60 Jahren Mitglied im Gartenbauverein Haldenwang-Börwang.** Dafür wurde er jetzt bei der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet. Da er aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, überreichte Roswitha Waibl, die 1. Vorsitzende des Kreisverbands Oberallgäu, seiner Ehefrau Agnes Bentele die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Es wurden auch Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. (stehend von links): Roswitha Waibl, 1. Vorsitzende des Kreisverbands Oberallgäu,

Christine Hübner (1. Vorstand); Christa Fackler, Magnus Probst, Gislinde Windorfer, Hans Weixler (alle 40 Jahre), Viktoria Gabler (25 Jahre), Heinrich Frey, Felicitas Dieckmann, Theodor Brell, Lorenz Schneider, Hubert Keller (alle 40 Jahre) Bürgermeister Josef Wölfle, Josef Schneid (40 Jahre) und 2. Vorstand Ralf Möhler. Sitzend von links: Gertrud Hartl, Elfi Gottlieb (beide 40 Jahre), Anton Hoffmann, Konrad Rogg (beide 50 Jahre), Agnes Bentele (60 Jahre) und Günter Gokorsch (25 Jahre). Foto: Hildegard Rauh

## Workshop für die Chorsängerinnen

Agnes Haßler vom Kreis-Chorverband bringt „groove“ nach Kempten. Mitreißender A-Capella-Sound ist bis auf die Straße zu hören.

**Kempten** Knapp 50 Mitglieder des Kreis-Chorverbandes Allgäu trafen sich kürzlich im Kemptener Haus International, um zu lernen, was es braucht, damit es richtig groovt. Wer in der Poststraße unterwegs war, konnte durch die offenen Fenster des Proberaumes mitreißenden A-Capella-Sound hören, professionell angeleitet von Agnes Haßler, die sich durch ihre preisgekrönte Chorarbeit längst einen Namen gemacht hat.

Grundlage des Workshops waren von ihr erstellte Arrangements, die den Teilnehmenden schon im Vorfeld zur Vorbereitung bereitgestellt wurden. Nach ausführlichem Aufwärmtraining

ging es dann recht schnell zur Sache. Ein bisschen Theorie und ganz viel Praxis. Manchmal ist das Geheimnis, dass es kein Geheimnis gibt, sondern einfach detaillierte Chorarbeit.

„Singen ist Hochleistungssport“, erklärte Haßler der Gruppe, die sich über Stunden hinweg hochkonzentriert durch die Stücke führen ließ. Das Grundgefühl der Musik, Phrasierung in den Passagen und die Mischung von Sounds durch unterschiedliche Stimmtechnik waren genauso Thema wie die akkurate Ausführung synkopierter Rhythmen, die zum Teil unter der Diktatur des Metronoms akribisch geübt wur-

den. Mit größter Genauigkeit erarbeitete die Referentin alle relevanten Aspekte einer Passage, um das Stück auf diese Weise Abschnitt für Abschnitt zum Klingen zu bringen. Und da findet man es nun doch, das Geheimnis, das sich im Klang der Musik verbirgt und so lohnend ist, dass alle Mühen dafür schnell vergessen sind. Viel schöner aber als dieser eine Tag, ist die Tatsache, dass unsere Mitglieder das Gelernte in ihre eigene Probearbeit mitnehmen können, wo es sich weiter entfalten darf. So freuen wir uns, dass unsere Region wieder einen kleinen Schritt weiter ist auf einem Weg, der richtig groovt. (Daniela Bartha)



Befreites Singen übt die Gruppe unter der Leitung von Agnes Haßler (rechts) im Freien. Foto: Daniela Bartha



Birgit Prestel, Ingrid Notz, Nici Kreuzer, Martina Hartmann (von links) begeißelten in „Mörder sind auch nur Menschen“. Foto: Achim Roth

## Witzige Dialoge

Theatergruppe Haldenwang-Börwang spielt das Stück „Mörder sind auch nur Menschen“.

**Haldenwang** Vor Kurzem spielte die Theatergruppe Haldenwang-Börwang nach sechs Jahren Pause endlich wieder im nahezu ausverkauften Sportzentrum Haldenwang.

Die Krimikomödie „Mörder sind auch nur Menschen“ hat das Publikum von der ersten Minute an in ihren Bann gezogen. Mit einem Feuerwerk an witzigen Dialogen und einigen überraschenden Wendungen sorgte das Stück für viele herzliche Lacher im Saal.

Die Spielfreude und das Engagement der Theatergruppe waren spürbar und übertrugen sich direkt auf die begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer. Am Ende gab es den verdienten Applaus für eine gelungene Vorstellung, die noch lange in Erinnerung bleiben wird!

In der Krimikomödie geht es um Hilda, die mit ihrer alten, nicht immer pflegeleichten Mutter Käthe in einem Haus wohnt. Käthe scheint einfach nicht bereit zu sein, das Zeitliche zu segnen, und so kommt keiner an ihr beträchtliches Erbe.

Um den Prozess zu beschleunigen, engagiert Hilda einen Auftragskiller, der als Altenpfleger getarnt ins Haus kommt. Doch die Umsetzung gestaltet sich schwieriger als gedacht, da Käthe währenddessen mit ihrer Enkelin Sophia plant, einen passenden Ehemann für Hilda zu finden.

Als der Heiratsinteressent und weitere unerwartete Gäste auftauchen, darunter Hildas Bruder und dessen Ehefrau, ist das Chaos perfekt... Noch bis Samstag, 27. April, ist das Stück zu sehen.

(Martina Hartmann)

## Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte

Imkerverein Niedersonthofen feiert Jubiläum.

**Niedersonthofen** Zu einer kleinen Jubiläumsfeier trafen sich die Mitglieder des Imkervereins Niedersonthofen im Gasthof Krone. War doch genau hier vor 100 Jahren der Imkerverein gegründet worden.

Im Oktober 1923 hatte Michael Groß seine Lehrerstelle in Niedersonthofen angetreten, bereits im November lud er und Mitinitiator Pfarrer Otto Halder an einem Sonntag Imker und Obstbauinteressierte zu einer Versammlung ins Gasthaus Krone ein. Ergebnis der Zusammenkunft war die Gründung des Obst- und Bienenzuchtvereins Niedersonthofen unter dem Vorsitz von Halder, der hauptsächlich das Gebiet der Imkerei betreute, während Groß für den Bereich Obstbau zuständig war.

Die Initiative von Groß und Halder ist umso bemerkenswerter, wenn man die Situation des Krisenjahres 1923 betrachtet, so Vorstand Hermann Siegel bei seinem Rückblick. Durch die weitverbreiteten Gemeindeteile konnten Versammlungen nur am Sonntagvormittag nach dem Gottesdienst abgehalten werden, dem einzigen Tag, an dem man sich ins Dorf begab. Aus der Chronik geht hervor, so Siegel, das auch damals die Bienenhaltung mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Zuckerknappheit und Krankheiten sorgten immer wieder für Probleme und teilweise massive Völkerverluste. Schon damals wurden die Imker und die Imkervereine durch Fachberater unterstützt.



Caro Schwarzmann (Kassiererin Kreisverband), Brigitte Früh (Schriftführerin Kreisverband), Hermann Siegel (Vorstand Imkerverein Niedersonthofen) und Ex-Bürgermeister Eckhard Harscher nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Foto: Michael Fink

Besonders in der Zeit des Zweiten Weltkriegs war die Bienenhaltung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sowohl wegen der Honiggewinnung als auch wegen der Bestäubung der Nutzpflanzen.

Durch eine Honigablieferungspflicht von drei Kilogramm Honig pro Volk sollte die Versorgung der Soldaten an der Front gewährleistet sein. In den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs der 50er und 60er Jahren verlor die Jugend das Interesse an den Bienen. Als dann in den 80er Jahren die Varroa-Milbe eingeschleppt wurde, war Imkernachwuchs vielfach Mangelware. So schmolz die Anzahl der Imker. Dann erlebte die bis dahin als Altherrenhobby verschriene Imkerei eine Renaissance.

Die junge Generation entdeckte die Wichtigkeit der Biene für die Bestäubung, für Umwelt und Natur. Gerade der Anteil an Imkerinnen hat sich deutlich erhöht. So berichtete Siegel, dass 50 Prozent der Vereinsmitglieder im Niedersonthofener Verein weiblich sind. Der Einzugsbereich des Imkervereins ist nicht nur die Gemarkung Niedersonthofen, sondern erstreckt sich auch bis zu den Nachbargemeinden Immenstadt und Müssen.

Es folgten Grußworte von Eckhard Harscher und Schriftführerin Brigitte Früh vom Kreisimkerverband. Mit einem Huigarte über 100 Jahre Imkerverein und zahlreichen Anekdoten ginge ein schöner Jubiläumsabend zu Ende.

(Michael Fink)